

# Klimagerechte Stadt Schwerin

Kurzversion



# Kurzversion der Position des BUND Schwerin zum Klimaschutz in Schwerin

Die Begrenzung der globalen Klimaerwärmung auf 1,5° C bis zum Jahr 2035 ist existenziell für das Wohlergehen der Menschen und die Sicherung der Ökosysteme. Die Landeshauptstadt Schwerin hat mit der Ausrufung des Klimanotstands am 27.01.2020 dieses anerkannt und sich verpflichtet, ihren Beitrag zu leisten. Der BUND Schwerin beglückwünscht die Stadtvertreter zu dieser verantwortungsbewussten Entscheidung und unterstützt sie. Für folgende 12 Handlungsfelder legt er nun konkrete Vorschläge und Forderungen vor.

**1. Wohlergehen neu definieren!** Die Entwicklung Schwerins wird bisher nach den Zielen Wirtschaftswachstum und Schuldenabbau ausgerichtet. Schwerin muss sich stattdessen auf **das Wohlergehen der Menschen** fokussieren. Dazu soll dies neu definiert und gemessen werden.

**2. Alle zusammen – jetzt!** Stadtpolitik und Verwaltung, Unternehmen und Bürger stellen heute die Weichen für eine emissionsfreie Zukunft. Dafür sind sofortige Handlungen zur **Einsparung und Vermeidung von Emissionen auf allen Ebenen** unerlässlich, auch bevor ein neues Konzept vorliegt.

**3. Neues Schutzkonzept entwickeln!** Um die Klimaschutzziele zu erreichen, ist ein **neues Schweriner Konzept** erforderlich. Dazu gehört die **korrekte Berechnung** der Treibhausgas-Emissionen, die **Balance** zwischen CO<sub>2</sub>-Bindung durch naturverträgliche Maßnahmen und unvermeidbaren Emissionen sowie die **Bewertung** der weiteren Effekte auf Mensch und Umwelt. Die Beteiligung der Schweriner\*innen ist sicherzustellen.

**4. Nachhaltig investieren!** Öffentliche Finanzmittel sind klimafreundlich anzulegen (Divestment). Fördermittel und Konjunkturprogramme sind so anzulegen, dass nachhaltige Unternehmen gefördert werden und klimaschädliche Unternehmen bis 2035 die Umstellung auf klimaneutrale Produktionsweise erreichen.

**5. Energieverbrauch senken!** Ab sofort müssen **alle Neubauten klimaneutral** sein. Bis 2030 soll die **energetische Sanierung** der Bestandsbauten intensiv verfolgt werden. Eine **Erhebung des Wärmeverbrauchs des Gebäudebestands** ermöglicht eine gezielte Umsetzung. **Beratung, finanzielle Förderungen und Verpflichtungen für private Eigentümer** sind zu entwickeln. Weiteres Potential liegt in der Beschränkung von **Beleuchtungen** und einem **reduzierten Datenverkehr** im Internet durch schlanken Webauftritt. **Suffiziente Lebensstile** müssen durch die Stadt aktiv gefördert werden.

**6. Mit Energie aus der Region versorgen!** Bis 2035 muss der Strom für Schwerin zu **100 % erneuerbar und regional** erzeugt werden, bis 2030 zu **mind. 80 %**. Dazu wird **Bürgerenergie** stärker gefördert, die Stadtwerke werden einen **Strom- und Gas-Tarif** nach dem **Grünen Strom-Label** anbieten und die Stadt wird alle eigenen Gebäude damit versorgen. Für die Speicherung und Nutzung von Strom als **Power-to-X** muss Infrastruktur umgewidmet und ausgebaut werden.

**7. Fossilfrei mobil bleiben!** Im Bereich der Mobilität gilt: Vermeidung vor Umstellung auf klimagerechte Verkehrsträger. Für eine Minimierung des motorisierten Individualverkehrs wird der Radverkehr und der Nahverkehr gestärkt. Dafür werden **mehr Radwege sicher und durchgängig**, der öffentliche **Nahverkehr ausgebaut**. **Freizeit- und Tourismusangebote** in der Stadt und auf den Gewässern werden **fossilfrei**. Der Lieferverkehr wird durch kluge **Konzepte** klimagerecht und weniger gesundheitsschädlich.

**8. Stadt für die Zukunft gestalten!** Durch innovative Stadtentwicklung hat Schwerin die Möglichkeit, große Vorteile für das Wohlergehen der Bürger inklusive Klimaschutz zu erreichen. Wichtige Grundsätze wie **kurze Wege, keine Neuversiegelung, Sanierung vor Neubau, Neubauten nur nach neuester Generation, Teilen statt Kaufen** bilden neue Entscheidungsgrundlagen.

**9. Regionale Wirtschaft stärken!** Neben erneuerbaren Energien werden zukünftig auch Lebensmittel und andere Produkte des täglichen Bedarfs in der Region nachhaltig produziert. In Kantinen, KITAS und Schulen sollen regionale, ökologisch produzierte **Speisen nach DGE-Empfehlung** angeboten werden. Die Stadt Schwerin soll eine **Regionalwert AG** gründen. Unbedingt sollte sie auf städtischen Flächen auf eine **resiliente, klimaangepasste Landwirtschaft und Kleingarten-Bewirtschaftung** bestehen.

**10. Kreislaufwirtschaft aufbauen!** Die **Abfallhierarchie** ist konsequent einzuhalten: Vermeiden hat Priorität vor Wiederverwendung vor Recycling vor Verwertung vor fachgerechter Entsorgung. Dies muss schon bei der Herstellung mit dem Ziel „von der Wiege zur Wiege“ berücksichtigt werden. Die Stadt soll **Unternehmen bevorzugen**, die so produzieren, **Bildung** in diesem Bereich ermöglichen und **Reperatur-Möglichkeiten fördern**. **Müllentsorgung** ist zu verbessern, u.a. mit der **Wertstofftonne**.

**11. Naturschätze vermehren!** Die allgemeinen Naturschutzgesetze sowie die in Natura 2000-Gebieten geltenden Managementpläne müssen von Stadtverwaltung und Eigenbetrieben stets konsequent eingehalten werden. Klimaschutz erfolgt durch nachhaltige Bewirtschaftung der **Wälder** und ein **Wasserrückhalt** in den Seen, Feuchtgebieten und Mooren. Als Garant für eine hohe Artenvielfalt werden **Blühwiesen** auf allen potentiellen Standorten angelegt. Im Stadtgebiet wird der **Baumbestand** erhalten und erweitert.

**12. Global vernetzen!** Schwerin tritt einem **Netzwerk gleichgesinnter Städte** bei. Hier gibt es einen produktiven Austausch und gegenseitige Unterstützung.

Konkrete und detaillierte Aussagen mit darüber hinausgehenden Maßnahmen und Forderungen finden Sie in der ausführlichen Fassung „Klimagerechte Stadt Schwerin“ des BUND Schwerin auf [www.bund-mv.de/Schwerin](http://www.bund-mv.de/Schwerin). Alle Bürger sind herzlich zum konstruktiven Miteinander eingeladen. In einem fortlaufenden Prozess wird die Gruppe Gespräche suchen und die Position weiter entwickeln. Wenn Sie Ideen haben oder die Umsetzung unterstützen wollen, kontaktieren Sie [bund.schwerin@bund.net](mailto:bund.schwerin@bund.net).

## **Impressum**

**Herausgeber:**

*BUND Schwerin im  
Bund für Umwelt und  
Naturschutz Deutschland  
Landesverband Mecklenburg-  
Vorpommern e.V.  
(BUND M-V)  
Wismarsche Straße 152  
19053 Schwerin*

**Telefon:** 0385 - 521 339 0

**Mail:**

*bund.schwerin@bund.net  
www.bund-mv.de/Schwerin*

**Ansprechpartnerin**

**Fachebene und V.i.S.d.P.:**

*Mareike Herrmann*

**E-Mail:**

*mareike.herrmann@bund.net*

**Version 1 2020**